

## Das Reiterlein



## Ganz schön dreist

Die Schneeschieber waren in den letzten Wochen ja fast im Dauereinsatz. Nach getaner Arbeit deponierten viele ihre Geräte einfach in einer der Schneemauern auf dem Grundstück oder stellten sie an der Hauswand ab. Warum jedes Mal in Keller oder Garage verstauen? Der nächste Einsatz kommt bestimmt. Das dachte sich auch ein junger Mann, der allerdings am nächsten Morgen seinen Augen nicht trauen wollte. Beide Schneeschieber waren weg. Dafür entdeckte er Spuren im frischen Schnee. Gut, die Dinger waren alt, taten aber noch ihre Dienste. An Ersatz war nicht zu denken. Überall ausverkauft oder schweinteteuer. Vielleicht hätte er die Spuren sichern sollen, aber wer denkt schon in dem Moment daran. Räumt also eure Schneeschieber besser auf, rät das

Sonneberger Reiterlein

## Wir gratulieren

Sonneberg Lothar Pflaum zum 72., Neuhaus-Schierschnitz Irene Räder zum 87., Lindenberg Ursula Volkhardt zum 69., Gefell Ilga Jakob zum 78., Jagdshof Lieselotte Hofstfeld zum 81., Neuenbau Hildegard Ströhla zum 87., Hasenthal Marianne Lachmann zum 73., Effelnder Waldemar Kob zum 82., Seltendorf Gertrud Müller zum 91., Steinach Erna Schubert zum 85., Görsdorf Wolfram Scheler zum 82., Schalkau Siegfried Leuthäuser zum 76., Irmgard Seliger zum 72. Geburtstag. **Ehejubiläen** Heinersdorf Hildegard und Hans-Joachim Bischoff zur Goldenen Hochzeit

## In Kürze

## BRH berät neuen Arbeitsplan

Sonneberg – Am kommenden Montag, 10. Januar, steht die nächste Zusammenkunft des Seniorenverbandes BRH an. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr im Hotel „Zur schönen Aussicht“. Themen sind der Jahresrückblick 2010 und der Arbeitsplan für 2011. Alle Mitglieder und Interessenten sind recht herzlich eingeladen.

## Versammlung für die Einwohner

Förritz – Auch in diesem Jahr wird Bürgermeister Roland Rosenbauer in allen Ortsteilen der Einheitsgemeinde Einwohnerversammlungen abhalten. Die erste Bürgerversammlung beginnt am kommenden Donnerstag, 13. Januar, um 19 Uhr im Spartenheim in Rottmar. Hier können die Bewohner aus Rottmar und Gefell ihre Probleme darlegen. Alle Interessenten sind recht herzlich eingeladen.

## Ihre Zeitung vor Ort

**Lokalredaktion Sonneberg:** Martina Hunka (Ltg.), Andreas Beer, Ullly Günther, Cathrin Nicolai, Raimund Sander, Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg. Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 70 66 26 E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

**Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:** Lars Fritzlär, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11. E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

**Leserservice (Abo, Zustellung):** Tel. (0 18 03) 69 54 50\*, Fax (0 18 03) 69 54 45\* E-Mail: aboservice@freies-wort.de

**Anzeigenservice für Privatkunden:** Tel. (0 18 03) 69 54 60\*, Fax (0 36 81) 85 11 73

**Anzeigenservice für Geschäftskunden:** Sonneberg: Tel. (0 36 75) 75 41 -66, -67, -68, Fax (0 36 75) 75 41 33, Neuhaus: Tel. (0 36 79) 72 79 45, Fax (0 36 79) 72 79 46

**Service-Point:** Köppelsdorfer Straße 18, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 82 69 70

**Leserreisen:** Tel. (0 36 81) 79 24 12

**Ticket-Hotline:** Tel. (0 36 81) 79 24 13

Abonnementpreis monatlich 21,70 Euro, bei Postbezug 26,55 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgehalt wird im Voraus erhoben.

\*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min



## Dächer müssen von Schneelast befreit werden

In der Gemeinde Förritz verlangten gestern zwei Dächer schnelle Entscheidungen. Auf dem Dach am Anbau der Gemeindeverwaltung hatte sich durch Eis ein Rückstau gebildet, so dass Wasser ins Gebäude drang. Die Förritzer Feuerwehr schaufelte es deshalb ab (unser Foto). Größere Probleme birgt das Dach des neuen Kindergartens. Es ist statisch für 35 Zentimeter Nassschnee ausgelegt. Durch Schneeverwehungen hat sich stellenweise aber eine Schicht von über 40 Zentimetern gebildet. Weil das Dach aber Glaselemente enthält und mit Blitzableitdrähten versehen ist, wollte man ein Abschaufeln wegen möglicher Beschädigungen nicht riskieren. Die Bürgermeister bat gestern die Eltern deshalb, ihre Kinder wenn irgend möglich daheim zu lassen, damit es weniger Probleme gibt, falls das Gebäude heute evakuiert werden muss.

Text/Foto: Hunka

## Förritz hat viel vor

Was nehmen die Städte und Gemeinden dieses Jahr in Angriff? Welche Vorhaben müssen sie stemmen und was klappt nicht? Darüber sprach unsere Zeitung mit den Bürgermeistern im Landkreis. Heute mit Roland Rosenbauer aus Förritz.

*Herr Rosenbauer, was ist in diesem Jahr alles in der Gemeinde geplant?*

Wir wollen auf jeden Fall die Ortsstraße in Förritz fertig bauen. Diese Maßnahme sollte ja eigentlich schon im letzten Jahr beendet werden, und der obere Teil ist auch schon soweit gebaut. Allerdings fehlt auch hier noch die Nutzschiene. Die Ortsstraße ist in den vergangenen Jahren demassen oft aufgeschachtet worden, dass sie nun grundhaft aufgebaut werden muss. Im Bereich Straßenausbau steht außerdem der Neue Weg in Mupperg an. Hier hatten wir jedes Jahr Hochwasserprobleme, die darin bedingt sind, dass von den umliegenden Feldern das Wasser auf diese Straße floss. Von Seiten der Wasserwerke soll das jetzt eingebunden werden. Wir als Gemeinde beteiligen uns an der Maßnahme, in dem wir die Einläufe bauen.

Voll im Plan liegen wir bei der Rekonstruktion der Turnhalle in Mupperg, bei der auch ein Anbau für den Sanitärtrakt mit integriert ist. Auf deren Fertigstellung warten schon die Vereine unserer Gemeinde, soll doch die Halle für den Breitensport genutzt werden.

Gute Aussichten gibt es, dass Mupperg an das Gasnetz der EON angeschlossen wird. Durch die Baumaßnahme am alten Pflegeheim ist die Errichtung einer Trafostation notwendig. Das wiederum zieht die Verlegung der Mittelspannungsleitung nach sich. Einmal dabei könnte so auch die Gasleitung mit verlegt werden.

*In Mupperg wurde innerhalb der Ortskerngestaltung eine Maßnahme bereits realisiert, eine zweite die Turnhalle, ist in vollem Gang. Jetzt soll der Rote Ochse in Angriff genommen werden. Wann ist hier Baubeginn?*

Der „Rote Ochse“ ist unsere größte Baumaßnahme, die wir zu realisieren haben. Möglich ist das nur durch die Nutzung der Fördermittel. Diese Chance müssen wir nutzen. Um einen genaueren Überblick über die Kosten zu haben, wurde inzwischen ein Ingenieurbüro beauftragt, das diese ermitteln sollte. In der Februar-Sitzung des Gemeinderates werden wir Klarheit haben. Wenn die Gemeinderäte alles abhaken soll am 9. Mai Baubeginn sein. An diesem Tag feiert die Blasmusik Mupperg ihr 50-jähriges Jubiläum und da würde der Startschuss für solch ein Projekt gut passen.

*Einige befürchten, dass der „Rote Ochse“ nicht gut ausgelastet sein könnte. Wie sehen Sie das?*

Ich denke, dass der „Rote Ochse“ auf jeden Fall immer gut ausgelastet sein wird. Zum einen finden ja die Vereine hier eine neue Unterkunft. Wir als Gemeinde können dann endlich in Sachen neue Schule etwas unternehmen. Im Moment sind hier die Vereine untergebracht und ehrlich gesagt, sind die Kosten für die Unterhaltung des Gebäudes einfach zu hoch. Man denke nur an den 54 000 Liter Öltank für die Heizung. Schön wäre es natürlich, wenn sich dafür noch ein Investor finden würde. Für das betreute Wohnen zum Beispiel wäre das Gebäude ideal. Aber zurück zum „Roten Ochsen“. Der ist ja im gesamten Unterland der einzige Saal. Bei der Umgestaltung ist vorgesehen, zwei getrennte Heizkreise einzubauen, einen für den Vereinsbereich und den anderen für den Saal. So müsste der Saal nur bei anstehenden Veranstaltungen geheizt werden. Und die, das kann ich versprechen, sind recht

entfernte Kläranlage in Heubisch Fördermittel geben würde. Wir haben darüber im Gemeinderat beraten und letztendlich entschieden, dem zuzustimmen. Und das obwohl es in Schwärzdorf in der Wiesenstraße der Bedarf noch dringender war. Diese Straße soll 2012/2013 generalsaniert werden und da wäre es schön gewesen, wenn auch der Abwasser-Anschluss geklappt hätte. Jetzt ist alles ganz anders. Wir sind natürlich dankbar, dass bei uns in der Gemeinde bis jetzt ein so hoher Anschlussgrad erreicht wurde. Auch haben wir Verständnis für die finanzielle Situation des Zweckverbandes, der den Eigenanteil für das Projekt Oerlsdorf nicht aufbringen kann. Allerdings sind wir bis jetzt davon ausgegangen, dass Oerlsdorf um ein oder zwei Jahre verschoben wird. Das wäre vertretbar gewesen, aber ganz streichen geht nicht. In Oerlsdorf haben wir ja die besondere Situation, dass es keine geordnete Regenwasserentsorgung und viele private Kanäle gibt. Gerade in den Sommermonaten

*In einer der letzten Gemeinderatsitzung wurde die Ausstattung der Spielplätze bemängelt. Was ist hier konkret vorgesehen?*

Nach der Wende wurden in Mupperg, Heubisch und Gefell neue Spielplätze gebaut und mit Spielgeräten ausgestattet. Leider entspricht die Qualität der damals verwendeten Holzspielgeräte nicht unseren Vorstellungen. Vieles ist schon verschlissen und muss erneuert werden. Der Kultur- und Sozialausschuss ist beauftragt, die Spielplätze zu besichtigen und im Gemeinderat dann zu erklären, was wo gemacht werden muss. Bei den Geräten und den Zäunen werden wir dann auf jeden Fall auf Metall oder Plastik setzen. Nicht möglich ist es, neue Spielplätze beispielsweise in Förritz, Schwärzdorf oder Weidhausen anzulegen. Hier fehlt es ganz einfach an einem geeigneten Grundstück. Wer möchte hinter seinem Haus einen Spielplatz und wer verkauft der Gemeinde dafür ein Grundstück zum Verkehrswert? Bis

## Busfahrer fuhr mit 2,04 Promille

Sonneberg – Die Polizeiinspektion Sonneberg erhielt am Mittwochabend den Hinweis, dass der Fahrer eines Linienbusses unter dem Einfluss von Alkohol stehen könnte. Eine Kontrolle des Fahrers nach dem Einfahren in den Busbahnhof Sonneberg bestätigte den Hinweis. Im Gespräch mit dem Fahrer stellten die Polizeibeamten Atemalkohol fest. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,04 Promille. Der 36-jährige Fahrer eines oberfränkischen Busunternehmens beförderte zur Tatzeit Passagiere von Coburg nach Sonneberg. Noch vor Ort wurde der Führerschein sowie der Fahrzeugschlüssel sichergestellt.

Die Blutentnahme zur Beweissicherung erfolgte im Krankenhaus Sonneberg. Der 36-Jährige muss sich nun wegen Trunkenheit im Straßenverkehr verantworten.

## Gespräche über Gott und die Welt

Neuhaus-Schierschnitz – Der Männerkreis lädt wieder alle interessierten Männer die sich gute Gespräche über Gott und die Welt einbringen möchten, zur nächsten Zusammenkunft ein. Treffpunkt ist am 18. Januar um 19.30 Uhr im Pfarrhaus.

## Einläufe jetzt frei machen

Sonneberg – Auf Grund der zu erwartenden wärmeren Temperaturen und des einsetzenden Regens werden die Haus- und Grundstücksbesitzer gebeten ihre Einläufe in die Kanalisation von Schnee und Eis zu befreien, damit das Wasser besser ablaufen kann.

## Wer hat den Mantel vergessen?

Sonneberg – Nach dem Neujahrskonzert im Rathaus ist ein Mantel hingeblich geblieben. Der Besitzer möchte ihn bitte abholen. Sonst wird es an das Fundbüro gegeben.

## Judenbacher Gemeinderat tagt

Judenbach – Die 18. öffentliche Sitzung des Gemeinderates beginnt am Montag, 24. Januar, um 19 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindezentrums. Zum öffentlichen Teil der Sitzung sind alle Interessenten recht herzlich eingeladen.



Die Mupperger Blasmusik, die hier den Umzug des Kindergartens in die ehemalige Schule begleitet, freut sich genau wie alle anderen Vereine auf ihre neuen Räume im Roten Ochsen.

Fotos: camera900.de

vielfältig. Versammlungen, Konzerte des Gesangsvereins, Theateraufführungen der Schwammastürer, Weinabende oder Tanzabende sind da nur einige Beispiele. Schon jetzt haben wir unzählige Anfragen, könnten, wenn wir wollten, den „Rote Ochse“ jede Woche für eine Veranstaltung zur Verfügung stellen.

*Von den Wasserwerken wurde vorgeschlagen, die anvisierte abwasserseitige Erschließung von Oerlsdorf auf Grund der hohen Kosten zu streichen. Was sagen Sie dazu?*

Im letzten Jahr wurde ich von den Wasserwerken darauf aufmerksam gemacht, dass es für den Anschluss von Oerlsdorf an die nur 1,5 Kilome-

ter führt das zu einer enormen Belastung des Lindenbachs. Hier ist dringend Abhilfe geboten, zumal es schon jetzt viele Beschwerden aus Mogger gibt. Außerdem ist es meiner Meinung nach wichtig, dass die Bevölkerung weiß, ob sie an die zentrale Kläranlage angeschlossen wird oder nicht. Sie stehen ja dann laut gesetzlichen Vorschriften vor der Frage, ob sie eine neue private Kläranlage brauchen oder ob die alte noch Bestandsschutz hat. Deshalb wäre es besser, Oerlsdorf nicht ganz zu streichen, sondern zu verschieben. Und da habe ich noch Hoffnung, schließlich war es ja erst die erste Lesung des Haushalts der Wasserwerke.

jetzt haben wir auf diese beiden Fragen keine Antwort.

*Wie weit ist eigentlich das Projekt Wels-Zucht in Mogger gediehen?*

Hier hat sich bei den Planungen herausgestellt, dass dieses Vorhaben nur über eine Bauleitplanung machbar ist. Der Investor muss also prüfen lassen, ob die Welszucht in Mogger überhaupt machbar ist, die Vorschriften dafür eingehalten werden. Von Seiten der Bevölkerung, hauptsächlich der Moggerer, wurde das Vorhaben begrüßt und auch der Gemeinderat steht dem positiv gegenüber. Wir hoffen also, dass es gelingt.

Gespräch: Cathrin Nicolai